

1. **Rund um die Welt werden 120 Kernkraftwerke geplant.** Am Geschäft beteiligt ist der **Graphithersteller SGL Carbon AG** (Wiesbaden). SGL mit 5.300 Mitarbeitern weltweit in 55 Werken und gut 1 Mrd. Euro Umsatz gehört zu den international größten Herstellern von Graphit, Hauptprodukt sind Elektroden für Elektrostahlwerke. SGL **liefert für den Kugelhaufenreaktor in Südafrika den Graphit.** Insgesamt beträgt **das Zuliefervolumen für einen Reaktor 35-40 Mill. Euro.** **PBMR** (Pebble Bed Modular Reactor) **plant** nach erfolgreichem Testbetrieb **den Bau 24 weiterer gleicher Reaktoren.** (FAZ 24.04.06) **Der 300 MW Prototyp-Kugelhaufenreaktor in Hamm-Uentrop (Deutsche Entwicklung) wurde nach 2 Jahren erfolgreichem Betrieb wegen ideologischen und kurzsichtigen Politikern stillgelegt.**
2. **Pakistan** hat Ende 2005 mit dem **Bau des 3. KKW** (300 MW, chines. Bauart) **begonnen. In den nächsten 25 Jahren** sollen **KKW mit insgesamt 8.800 MW erstellt** werden. (Kernpunkte Nuklearforum Schweiz, Jan.06)
3. **Das russ. KKW Woronesch** soll um **2 neue Reaktoren** erweitert werden. **Baubeginn** für Nr.6 und 7 voraussichtlich **2008.** Sie sollen allen modernen Betriebs- und Sicherheitsnormen entsprechen (vwd 09.02.06)
4. **Brasilien eröffnet ein Zentrum zur Urananreicherung.** Mit den Zentrifugen kann die für KKW erforderliche Anreicherung auf bis zu 5 % Uran-235 erreicht werden (Atomwaffen benötigen 95 % Anreicherung). **Brasilien verfügt über die sechstgrößten Uranvorkommen der Welt.** Die Anreicherung erfolgte bisher in Europa. (Heilbr.Stimme 24.04.06)
5. Bürger B wohnt **im Elsaß** nahe Breisach (nahe der deutschen Grenze) und bezahlt **8,8 Cts/Kwh** + MWSt für **Strom aus dem KKW Fessenheim/Frankreich.** Die Bürger auf der anderen Rheinseite **in Freiburg** zahlen **18 Cts/KWh** an ENBW für denselben, aber **importierten Strom aus dem KKW Fessenheim.** (Privatmitt.) Dazu die **Behauptung von Gabriel:** in **Frankreich** sei der **Strom teurer als in Deutschland.** (SZ 27.04.06: "Weltweites Gedenken an Atomopfer").
6. Die **Chinesische Kraftwerkskapazität ist von 2000 bis 2005 um 100% gestiegen.** China hat inzwischen am Energieverbrauch der **Welt einen Anteil von ca. 14%,** (Deutschland zum Vergleich bei 3 %). China hat inzwischen **mit Turkmenistan und Russland Verträge über den Bau von Pipelines zur Lieferung von Gas und Öl abgeschlossen,** konkurriert damit teilweise um Lieferungen aus den gleichen Feldern wie Deutschland  
[http://www.sturmlauf.de/data/NL\\_2001\\_2.pdf](http://www.sturmlauf.de/data/NL_2001_2.pdf)
7. Die EU hat bestätigt, dass zwei der am häufigsten eingesetzten **Weichmacher DINP** (Diisononylphthalat) und **DIDP** (Diisodecylphthalat) z. B. in Kinderspielzeug und Kinderprodukten (als EU-Gesetz verabschiedet) **nicht als gefährlich** einzustufen sind und in ihrer derzeitigen Verwendungform keinerlei Risiken für die menschliche Gesundheit oder die Umwelt darstellen. An der **Durchführung der Risikoanalyse** unter strikter Überwachung durch die EU-Kommission waren Frankreich als Berichterstatter, das EU-Chemikalienbüro (ECB) und die EU-Mitgliedstaaten beteiligt. **Phthalate** sind die weltweit am häufigsten verwendeten Weichmacher. Es handelt sich dabei um eine Familie an Substanzen, die **seit mehr als einem halben Jahrhundert** eingesetzt werden, um vor allem **PVC** (Polyvinylchlorid) weiche, flexible Eigenschaften zu verleihen. Diese Substanzen bringen für viele Produkte Vorteile, die in wichtigen Produkten verwendet werden. Dazu gehören im Erdreich und unter Wasser verlegte **Kabel, Stromkabel,** Unterboden-Schutzbeschichtungen bei Fahrzeugen, **medizinische Applikationen** und Geräte **sowie Bodenbeläge in öffentlichen und privaten Einrichtungen.** (AgPU 02.05.06/<http://www.dinp-facts.com/RA> und <http://www.didp-facts.com/RA>)
8. Für **Offshore-Windanlagen mit insgesamt 25.000 MW** sind ein **Investitionsbedarf von 62 Mrd. Euro** erforderlich und **jährliche Mehrkosten von rund 7 Mrd. Euro,** die der Verbraucher über den Strompreis zahlen muss. (Studie einer Arbeitsgruppe der Hamburger Universität, Aug.2005, novo 81, März-April 2006, S. 14)
9. Droht die Gefahr, dass durch die **Errichtung einer Wind-Industrieanlage** die **Attraktivität einer Region leidet** und die für das Gebiet wichtigen **Touristen vertreiben würden, darf der Bau verboten werden.** (Verwaltungsgericht Trier.) Im vorliegenden Fall setzt sich das Bundesland Rheinland-Pfalz gegen eine Gemeinde durch, die den Bau von sieben Wind-Industrieanlagen in einem Naturpark beantragt hatte. (Az.: 5 K 996/05/MitteilungVGL Enger. 08.05.06)
10. In einer **Studie "Offshore-Windstromerzeugung in der Nordsee – eine ökonomische und ökologische Sackgasse?"** der Forschungsstelle Nachhaltige Umweltentwicklung und Prof. B. Brümmer vom Meteorologischen Institut der Uni Hamburg stellen die Forscher fest: **Die Errichtung von Windparks im Meer ist derzeit ökonomisch nicht vertretbar.** Bei **Umrüstung des bestehenden Kraftwerksparks** auf den derzeitigen technischen Standard läßt sich mit einem **viel geringeren Investitionsaufwand** eine deutlich höhere CO<sub>2</sub>-Einsparung erreichen. Die politische Entscheidung zur massiven **Subventionierung der Windenergie über das EEG erweist sich deshalb als Sackgasse.** (Working Paper FNU-85, JEL:NQ 420, Q,540) <http://www.uni-hamburg.de/Wiss/FB/15/Sustainability/heinzow.html>  
[http://www.et-energie-online.de/aktuelles\\_inhalt.html](http://www.et-energie-online.de/aktuelles_inhalt.html)

*Wir haben keine Zeit mehr mit visionären Energiequellen herumzuexperimentieren. Die Zivilisation ist in unmittelbarer Gefahr und muss Kernenergie verwenden – die einzig sichere und zur Verfügung stehende Energiequelle (Sir James Lovelock, grüner "Umweltprophet")*